



MOBILITÄTSSCHULE
nachhaltig mobil

Bericht des Aktionstages „Smarter am Ziel“ der Mobilitätsschule

Anna Deckert, Sophia Alcántara, Annika Arnold

Inhalt

1	Hintergrund der Mobilitätsschule	1
2	Projektidee und Umsetzung	1
2.1	Lernziele	2
2.2	Konzept Einführungsworkshop	2
2.3	Konzept Planspiel	4
2.4	Konzept Abschlussworkshop	7
3	Öffentlichkeitsarbeit	9
4	Auswertung des Aktionstages	10
5	Weiterführung des Aktionstagkonzeptes	14
6	Anhang	15

1 Hintergrund der Mobilitätsschule

Der Mobilitätssektor ist eine der wichtigen Stellschrauben auf dem Weg zu einer Nachhaltigen Entwicklung. Sowohl der CO₂-Ausstoß also auch die Feinstaubbelastung durch den motorisierten Verkehr sprechen für die Notwendigkeit einer Verkehrswende. Der Mobilitäts- und Zukunftsforscher Stephan Rammler spricht davon, dass es für eine nachhaltige Mobilität nicht nur Produktinnovationen, sondern auch Nutzungsinnovationen (wie z.B. Sharing Konzepte) und Systeminnovationen braucht (Rammler 2011¹:23).

An diesem Punkt setzt das Projektvorhaben an – Das Ziel des Projektes ist es, Fahranfänger*innen Alternativen zum eigenen verbrennungsmotorisch betriebenen Fahrzeug aufzuzeigen. Hierbei stehen drei Themen im Vordergrund:

- a) „Energieeffizienz“, d.h. der Einsatz von möglichst wenig zusätzlicher Energie zu der, welche durch den mobilen Menschen selbst aufgebracht werden kann. Im Vergleich zum verbrennungsmotorischen ist ein elektrisch betriebenes Fahrzeug um etwa den Faktor drei effizienter. Deshalb ist es wichtig, möglichst vielen Menschen diese Antriebsart erfahrbar zu machen.
- b) „Optimierung des Mobilitätsverhaltens“, das bedeutet hin zur Nutzung von Verkehrsmitteln, welche wenig oder kein CO₂ emittieren und in den Städten keine oder eine geringe zusätzliche Feinstaubbelastung bedeuten.
- c) „Lernen“ wie sich unter Zuhilfenahme von Informationswerkzeugen (z.B. Smartphones & Apps) Verkehrswege unter Nutzung verschiedener Verkehrsmittel mit hoher Energieeffizienz nutzen lassen (Intermodale Mobilität).

2 Projektidee und Umsetzung

Im Rahmen des Projektes „Mobilitätsschule – nachhaltig mobil“ wurde ein Realexperiment erarbeitet und am 13.Mai 2017 erprobt, das Fahranfänger*innen im Rahmen eines Aktionstages die Nutzung von multi- und intermodalen Mobilitätskonzepten erlebnisorientiert näherbrachte. Der Aktionstag besteht aus drei Bausteinen: Ein Einführungsworkshop, ein Planspiel und ein Abschlussworkshop. Die Workshops bilden dabei den Reflexionsrahmen für das Planspiel „Smarter am Ziel“. Es können ca. 15 Personen (interessierte Fahranfänger*innen, aber auch erfahrene Verkehrsteilnehmer*innen, die noch keine Sharing-Konzepte nutzen) teilnehmen. Der Aktionstag ist für eine Dauer von sechs Stunden angelegt.

Bevor die Teilnehmenden selbst aktiv werden setzen sie sich zunächst unter Anleitung eines/einer Moderators/in mit den Kriterien für die Wahl verschiedener Mobilitätsformen auseinander. Neben objektiven Kriterien wie Preis, Geschwindigkeit und Umweltauswirkung können auch subjektive Kriterien wie der Fahrkomfort in die Diskussion einfließen.

¹ https://www.linksnet.de/sites/default/files/pdf/spw_184_rammler.pdf

Auf Basis dieses Hintergrundwissens bestreiten die Teilnehmer*innen im anschließenden Planspiel „Smarter am Ziel“ in kleinen Teams verschiedene Missionen im Stadtgebiet Stuttgart. Pro Stecke nutzen sie verschiedene Mobilitätsformen und bewerten diese im Anschluss anhand der erarbeiteten Kriterien. Das Planspiel bietet die Chance, Fahranfänger*innen für alternative Mobilitätsformen zu begeistern und sie zu deren Nutzung zu befähigen. Der dritte Teil des Workshops dient der Reflexion und Auswertung der gemachten Erfahrungen.

Das Konzept dieses Aktionstages soll als Ganzes oder in Form von Teilmodulen in Zukunft wiederholbar sein und wird im Folgenden dargelegt.

2.1 Lernziele

Die übergreifenden [Lernziele des Projektes „Mobilitätsschule – nachhaltig mobil“](#) wurden im Konzept des Aktionstages aufgegriffen:

- **Grundlagen der Elektromobilität**
Die Teilnehmenden lernen Vorzüge und Nachteile der Elektromobilität kennen, setzen sich mit verschiedenen Bauformen von E-Fahrzeugen auseinander und erfahren, wie es sich anfühlt, ein Elektro-Fahrzeug selbst zu steuern.
- **Aspekte der Gesundheit und Umwelt**
Die sachliche Auseinandersetzung mit den Auswirkungen verschiedener Mobilitätsformen auf die Gesundheit und Umwelt ist ein wichtiger Schritt zur Befähigung bei der Wahl des geeigneten Verkehrsmittels. Gerade im Falle des Feinstaubes ist es für Stuttgarter Bürger*innen wichtig zu wissen, woher die Belastung kommt und was dagegen getan werden kann.
- **Kostenvergleichsrechnung**
Besonders für junge Fahranfänger*innen ist die Kostenfrage bei der Wahl der Mobilitätsform entscheidend. Sie werden befähigt, zu berechnen, was ein eigenes Auto tatsächlich kostet und welche Alternativen mit den gleichen oder geringeren Kosten möglich sind.
- **Leistung, Energie und Verbrauch**
Die Teilnehmer*innen lernen neue Begriffe kennen, die mit nachhaltiger und elektrischer Mobilität zu tun haben. Sie erfahren, wie effizient oder verschwenderisch unterschiedliche Fahrzeugarten mit Energie umgehen und welche Maßstäbe zur Bewertung dabei eine Rolle spielen.
- **Mobilitätsbedarf**
Das Planspiel bietet die Möglichkeit zur Reflexion des eigenen Mobilitätsbedarfs. Die Teilnehmenden werden dazu angeleitet, die Notwendigkeit des Zurücklegens eines Weges in Frage zu stellen.
- **Mobilitätskonzepte**
Das entscheidende Lernziel des Aktionstages ist es, alternative Verkehrskonzepte in Stuttgart kennenzulernen und durch das Ausprobieren der Angebote herauszufinden, wie man diese in ein eigenes (multi- oder intermodales) Mobilitätskonzept einbinden kann und möchte.

2.2 Konzept Einführungsworkshop

Dauer: Ca. 1 Stunde

Ort: Ruhiger Raum mit ausreichend Platz für ca. 15 Personen

Utensilien: Laptop, Beamer, Kabel, elektronisches Abstimmungssystem (bspw. TED-System oder alternativ Stellwand, Moderationskarten und Stifte), Kamera, Teilnehmer*innen-Liste, Haftungsausschluss-Dokument je Teilnehmer*in, Verpflegung (Kaffee, Tee, Wasser, Studentenfutter, Obst)

Der Einführungsworkshop beginnt mit einer kurzen Vorstellungsrunde, in der die Teilnehmenden das Projektteam und sich gegenseitig kennenlernen. Um den Teilnehmer*innen die Nervosität zu nehmen, kann dies durch ein unkompliziertes Kennenlern-Spiel erfolgen. Eine Möglichkeit ist es, Fragen zum Mobilitätsverhalten² zu stellen und die Teilnehmenden zu bitten, sich je nach Antwort im Raum zu positionieren. Zudem ist es wichtig, die Erwartungen der Teilnehmer*innen kennenzulernen und ihnen den Ablauf des Tages vorzustellen. Anschließend an die Begrüßung erfolgt eine kurze Erklärung des Projektes Mobilitätsschule.

Hinweis: Die Abfrage der Erwartungen dient dabei nicht der kurzfristigen Anpassung des Programms, sondern als Reflexionsgrundlage, um am Ende des Tages feststellen zu können, ob die Erwartungen erfüllt wurden. Es reicht daher in dieser Workshop-Phase aus, die Erwartungen zu sammeln ohne sie zu diskutieren.

In der **inhaltlichen Phase** des Einführungsworkshops setzen sich die Teilnehmenden mit Kriterien für die Wahl einer Mobilitätsform auseinander. Sie werden durch eine interaktive Moderationsweise dazu aktiviert, sich Kriterien zu überlegen, unter denen Raumüberwindung als erfolgreich bewertet werden kann. Was „erfolgreich“ in diesem Kontext bedeutet, wird ebenfalls diskutiert. Neben objektiven Kriterien wie Kosten, Geschwindigkeit und Umweltauswirkung werden explizit auch subjektive Kriterien wie der Fahrkomfort in die Diskussion aufgenommen. Dass sowohl den objektiven wie auch den subjektiven Kriterien von Einzelnen unterschiedliche Bedeutung zugemessen wird, je nach verfügbarem Budget, Sportlichkeit etc., wird ebenfalls thematisiert.

Kernpunkte der einführenden Moderation sind:

- Abfrage, was den Teilnehmenden bzgl. ihres eigenen Mobilitätsverhaltens wichtig ist (= „Kriterien für die Wahl eines Verkehrsmittels“)
- Ergänzung um weitere, vorbereitete Kriterien,
 - Objektive Kriterien: Umweltbelastung (Lärm, CO₂-Ausstoß, NO_x-Ausstoß, Feinstaub), Kosten, Zeitaufwand, Geschwindigkeit, Abstellmöglichkeiten am Zielort, spontane vs. planbare Verfügbarkeit
 - Subjektive Kriterien: Fahrkomfort (Sitzplatz, Lautstärke, Menschenmassen, Wetterfestigkeit), Zeit für Nebenbeschäftigungen (telefonieren, am Handy tippen, Handy laden, Gespräche mit Mitfahrern), Aussicht, Effekte auf die Gesundheit
- Abfrage einer Bewertung der Wichtigkeit der genannten Kriterien mittels elektronischen Abstimmungsgeräten (bspw. TED System) und/oder offene Diskussion (das anonyme Abstimmungsformat trägt zur Offenheit der Teilnehmenden bei, da soziale Erwünschtheit im Antwortverhalten so vermieden werden kann.)

² Bspw. „Wie viele verschiedene Mobilitätsformen nutzt Du täglich?“, „Wie viele km legst Du an einem durchschnittlichen Wochentag zurück?“, „Ab welcher Distanz nimmst Du statt des Fahrrads das Auto/den ÖPNV?“, „Wieviel gibst Du monatlich für Mobilität aus?“ etc.

- Ggf. gemeinsame Festlegung einer Kriterien-Liste, die im Rahmen des Planspiels als Grundlage zur persönlichen Bewertung der Fahrten durch die Teilnehmenden dient (bereits hier sollte mit Blick auf die Verkehrssicherheit betont werden, dass das im Alltag für viele sehr wichtige Kriterium der Geschwindigkeit im Planspiel zwar mitgedacht werden kann, allerdings keinesfalls versucht werden sollte, schnell ans Ziel zu gelangen)

Anschließend an diese Diskussion von Kriterien zur Raumüberwindung wird der weitere Tagesablauf, insb. der Ablauf des Planspiels vorgestellt. Die Teameinteilung nach abgegebenen Präferenzen der Teilnehmenden wird kurz erläutert.

*Hinweis: Nach ihrer formlosen Anmeldung per E-Mail oder Telefon wurden die Interessent*innen, um die Angabe einiger Informationen (darunter auch ihre Präferenzen bzgl. verschiedener Mobilitätsformen) gefragt (s. Anhang I). Die Interessent*innen, ihre Vorerfahrung und Präferenzen wurden in einer Tabelle festgehalten und anschließend bei der Teamzusammenstellung berücksichtigt.*

Zudem werden der Zeitplan (s. Anhang II), Regeln für die Nutzung von Fahrzeugen (vorherige Anmeldung bei den Sharing-Anbietern und ggf. Unterzeichnen des Antrags auf Haftungsreduktion), wichtige Ansprechpartner*innen, die hohe Bedeutung der Sicherheit und in dem Zuge die Flexibilität des Zeitplans (auf den Strecken soll sich nicht beeilt werden) und weitere organisatorische Fragen geklärt. Die Führerscheine aller Teilnehmenden können abfotografiert werden (sofern sie nicht schon zuvor vorlagen) und den Teilnehmenden kann ein Dokument zur Unterschrift vorgelegt werden, das den Haftungsausschluss der Veranstalter dokumentiert (s. Anhang IX). Den Teams werden in Umschläge verpackte Missionen überreicht und sie haben auf dem Weg zum Parkplatz (, der in unserem Fall als Start- und Endpunkt des Planspiels diente) die Gelegenheit ihre Team-Kolleg*innen näher kennenzulernen.

2.3 Konzept Planspiel

Dauer: Ca. 2,5 Stunden

Ort: Leicht zugänglicher Ort im Freien mit ausreichend Platz für die verschiedenen Fahrzeuge und die Ausrüstung

Utensilien: Pavillon, Biertischgarnituren, Fahrzeuge, Stifte, Verpflegung (bspw. Getränke, Studentenfutter, Obst, Mittagessen), Geschirr und Besteck, Erste-Hilfe-Set, Kamera, Absperrband, Klemmbretter, Müllsäcke, Bargeld und Briefumschläge

Das Planspiel startet an einem zentralen Sammelpunkt, an dem die Teilnehmenden verschiedene Fortbewegungsmittel präsentiert und zur Verfügung gestellt bekommen. Der Anblick der verschiedenen Fahrzeuge soll die Fahranfänger*innen bereits neugierig machen und motivieren.

Beispielsweise können die in der Tabelle dargestellten Fahrzeuge/Fortbewegungsformen zum Einsatz kommen (wobei die mit einem x markierten Fahrzeuge im Stadtgebiet verfügbar sind und daher, um deren Nutzungslogik real ausprobieren zu können, nicht am zentralen Sammelpunkt bereitstehen sollten).

Hinweis: Im Zuge der Erprobung des Konzepts am 13.05.2017 wurde Car2go entsprechend des Floating-Systems genutzt, Call a Bike und Stadtmobil (ZOE) von den Stationen im Stadtgebiet aus.

Verkehrsmittel		Konditionen im Zuge der Erprobung am 13.05.2017
Pedelecs		Günstige Bereitstellung durch SWE Mobility (BIKE2GO)
Car2go	x	Kostenlose Anmeldung für alle Teilnehmer*innen und je 30 Freiminuten (diese wurden aufgrund der knappen Vorlaufzeit der Anmeldungen erst im Nachgang gutgeschrieben, die entstandenen Kosten für die Fahrt wurde den Teilnehmer*innen erstattet).
Call a Bike	x	Keine besonderen Konditionen, Deckung der 3€ Jahresbeitrag aus Projektmitteln, die ersten 30 Minuten der Nutzung ist in Stuttgart kostenlos
E-Roller		Günstige Bereitstellung durch SWE Mobility und emobilS
Lastenrad		Nutzung der Verleih-Lastenräder des Lastenradvereins (gegen Spende)
Rikscha		Buchung über Mein Fahrradtaxi (Michael Stilz)
Stadtmobil – Fiat Cabrio	x	Kostenfreie Buchung für das Planspiel
Stadtmobil – ZOE	x	Buchung auf Projektkosten
Zu Fuß gehen	x	Kostenfrei
Öffentliche Verkehrsmittel	x	Bereitstellung von vier Gruppentickets durch den VVS

*Hinweis: Die Mobilitätsanbieter wurden vorab kontaktiert und um Unterstützung des Projekts gebeten (vgl. Anhang III: Anschreiben der Anbieter). Bei einigen Anbietern war eine Anmeldung von Teilnehmer*innen im Vorfeld des Planspiels notwendig (v.a. Carsharing). Diese erfolgte je nach Absprache mit den Anbietern kostenlos (z.B. car2go) oder auf Kosten der Veranstalter des Planspiels (z.B. Call a Bike). Die Teilnehmenden wurden bei der Anmeldung zum Workshop nach Präferenzen bzw. Abneigungen bzgl. bestimmter Mobilitätsformen und Erfüllung bestimmter Voraussetzungen (z.B. ein Jahr Fahrerfahrung) befragt und vorab in Teams eingeteilt, sodass sichergestellt werden konnte, dass sie die jeweils vorgesehenen Mobilitätsformen nutzen dürfen und wollen.*

Um den Zielen des Aktionstages gerecht zu werden, sollten schwerpunktmäßig Fahrzeuge aus Sharing-Konzepten zur Verfügung gestellt werden: Elektroautos und –roller, sowie Pedelecs und (Lasten-)Fahrräder. Zusätzlich bietet sich die Nutzung von



Öffentlichem Nahverkehr und einer Rikscha an. Auch das zu Fuß gehen oder, wenn es für die Mission angemessen ist, der Verzicht darauf, einen Weg zurückzulegen und stattdessen bspw. das Telefon zu nutzen, können eingeplant werden.

Gerade mit Blick auf Sharing-Konzepte oder ungewohnte Fahrzeuge (Lastenfahrräder oder Fahrzeuge mit Elektroantrieb) sollen durch das Ausprobieren Hemmungen bzgl. der unvertrauten Nutzungsweise (Buchung des Fahrzeuges, fremder Standort, etc.) abgebaut werden. Gleichzeitig dienen die persönlichen Erfahrungen im Umgang mit diesen Fahrzeugen in der aktiven Phase des Planspiels dazu, die Teilnehmenden zu befähigen, die zuvor diskutierten Kriterien zu reflektieren und zu erweitern.

Das Organisationsteam steht den Teilnehmenden für die Beantwortung von Fragen zu den Nutzungsbedingungen und –besonderheiten zur Verfügung (alternativ können auch Vertreter*innen der Unternehmen oder Vereine eingeladen werden).

Die Teams bekommen bereits am Ende des Einführungsworkshops Missionen überreicht, die im Stuttgarter Stadtgebiet zu erfüllen sind. Pro genutzter Mobilitätsform erhalten die Teams einen Bewertungsbogen pro Teammitglied (vgl. Anhang IV), anhand dessen sie die Fahrt(en) bewerteten. Die zuvor diskutierten Kriterien zur Bewertung von Mobilitätsformen dienen dabei als Anhaltspunkte. Durch die Bewertung der Fahrten wird der Abwägungsprozess (anhand der Kriterien) geübt und ein Verständnis dafür geweckt, dass sich je nach Bedarf unterschiedliche Arten der Fortbewegung eignen.

Die Teams werden aufgefordert, die Bewertung ihrer Mobilitätsform im Abschlussworkshop gegenüber den anderen Teilnehmenden kurz zu begründen.

Die Missionen können zum Teil alltagsnah gestaltet sein, damit die Übertragung der Erfahrungen auf das eigene Alltagshandeln leichter fällt. Der andere Teil der Missionen kann den Charakter einer erlebnisreichen Recherche haben und die Teilnehmenden mit weiteren Themen der nachhaltigen Mobilität in Berührung bringen. Die Erkenntnisse aus den Recherche-Missionen werden am Nachmittag mit den anderen Teams geteilt. Jedes Team sollte mindestens jeweils eine Mission aus diesen beiden Kategorien erhalten.



Im Anhang V ist der Ablauf der Missionen je Team als Übersicht dargestellt, in Anhang VI finden sich die Texte der Missionen je Team, die diesen in separaten Umschlägen pro Mission ausgehändigt werden. Die Missionen können mit einer Wegbeschreibung bzw. einem Routenplan versehen werden (s. als Beispiel Missionen Team A) oder das Finden der besten Route als Aufgabe beinhalten.

Im Rahmen der alltagsnahen Missionen müssen die Teilnehmenden Besorgungen für das gemeinsame Mittagessen erledigen, die unterschiedliche Anforderungen an das zu wählende Verkehrsmittel stellen.

Bei den Erlebnis Missionen sind die Teilnehmenden aufgefordert, einen Kooperationspartner im Stadtgebiet zu besuchen, bei dem sie mehr zu Mobilitätsthemen erfahren. Ihr neugewonnenes Wissen sollen sie im Laufe des Abschlussworkshops den anderen Teilnehmenden weitervermitteln.

Die Stationen im Rahmen der Erprobung am 13.05.2017 waren dabei folgendermaßen mit den Lernzielen der Mobilitätsschule verknüpft:

Station	Lernziel
eRadwerk	Leistung, Energie und Verbrauch
Ladesäule Elektroauto (Milchhof)	Grundlagen Elektromobilität
Verleihstation des Lastenrad-Vereins (Plattsalat)	Mobilitätskonzepte und -bedarf
Quartiergarage	Kostenvergleichsrechnung
Feinstaubmessgerät (Neckartor)	Gesundheit und Umwelt
Stella-Infostand (Tag der offenen Rathaustür)	Mobilitätskonzepte und -bedarf

Um die Wartezeit zwischen den Missionen zu verkürzen, wenn das gewünschte Fahrzeug noch durch andere Teams in Benutzung ist, können am Sammelpunkt neben der Verpflegung verschiedene Spaß bringende Angebote bereitgestellt, wie ein Monowheel, Tischkicker auf Lastenrad, etc. Ein besonderes Highlight kann ein Tesla sein.

Hinweis: Am 13.05.2017 wurde ein Tesla von René Engelhardt von der Elektroauto-Vermietung (EAV) Stuttgart zur Verfügung gestellt, er wies die Teilnehmenden ein und begleitete sie auf Probefahrten (die nicht Teil des Planspiels waren, sondern zwischendurch stattfanden).

2.4 Konzept Abschlussworkshop

Dauer: Ca. 1,5 Stunden

Ort: Idealerweise ohne Ortswechsel am Parkplatz, damit die Begeisterung nicht durch einen räumlichen Umzug verloren geht

Utensilien: Pavillon, Biergarnituren, Stifte, Verpflegung (Getränke, Studentenfutter, Obst), Kamera, geladener Laptop (zur Protokollierung)

Der Abschlussworkshop dient der gemeinsamen Reflexion des Erlebten und einer erneuten Auseinandersetzung mit den angewandten Kriterien auf Basis der eigenen Erfahrungen.

Die Teilnehmenden werden nach ihren persönlichen Bewertungen der verschiedenen Verkehrsmittel bzw. Fahrten gefragt und diskutieren, welche Auswirkungen ihrer Einschätzung nach mit ihren Fahrten hinsichtlich der objektiven und subjektiven Kriterien verbunden waren. Die anderen Teilnehmer*innen haben jederzeit die Möglichkeit, diese Bewertungen zu kommentieren. Dies macht die individuellen und teaminternen Abwägungsprozesse transparent, fördert das gegenseitige Lernen und trägt zur Festigung der Argumentationsfähigkeit für oder gegen bestimmte Fortbewegungsformen bei.



Der Schwerpunkt des Abschlussworkshops liegt auf dem Erfahrungsaustausch der Beteiligten. Die Diskussion wird von den Workshop-Leiter*innen moderiert und punktuell um Input bereichert.

*Hinweis: Aufgrund der knappen Zeit nach der gemeinsamen Diskussion der Mobilitätsformen fielen die Kurzberichte der Teams zu ihren Erlebnis-Missionen im Rahmen der Erprobung des Konzepts sehr knapp aus. Der Schwerpunkt der Berichte lag darauf, dass die Teams das berichteten, was sie selbst besonders spannend fanden, um die anderen Teilnehmer*innen motivieren, sich im Nachgang weiter mit nachhaltigen Mobilitätsformen zu beschäftigen. Dadurch konnte zumindest ein Ausblick auf weitere spannende Mobilitätsthemen gegeben werden.*

3 Öffentlichkeitsarbeit

Eine breit angelegte Bewerbung des Tages-Workshops macht bereits im Vorfeld auf die Chancen multimodaler Mobilitätskonzepte aufmerksam.

Hinweis: Der Aktionstag am 13.05.2017 wurde zum einen über eine Postkarte (s. Bilder), die bei Veranstaltungen wie beispielsweise der Messe „Fair Handeln“ im April 2017 in Stuttgart verteilt wurde, beworben. Zum anderen wurde der Newsletter der Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg genutzt, um die Zielgruppe der jungen Fahranfänger*innen mit dem Angebot zu erreichen. Der Newsletter hat ca. 5500 Abonnent*innen. Des Weiteren wurden die Fahrschulen, die bereits mit der Mobilitätsschule kooperieren, um eine Verbreitung der Veranstaltungseinladung gebeten (vgl. Anhang VII).



Die Ansprache sollte dabei bewusst in einer Weise erfolgen, die den Schwerpunkt auf den Erlebnischarakter des Workshops legt, da er den Fahranfänger*innen Freude an der Kombination verschiedener Mobilitätsformen vermitteln soll. Zum Beispiel kann mit Tesla-Probefahrten und Gutscheinen verschiedener Mobilitätsanbieter (wie Flixbus, Stella) geworben werden.

*Hinweis: Eine Bekanntmachung der Veranstaltung über Facebook (s. Bild) war zudem sehr fruchtbar. Die Veranstaltung der Mobilitätsschule wurde von der Nachhaltigkeitsplattform „Wir ernten was wir säen“ (ca. 1.300 Follower) und vielen weiteren baden-württembergischen Initiativen geteilt. Die Rückfrage bei den 14 Teilnehmer*innen hat ergeben, dass sie ca. zu Dreivierteln über Facebook und Websites (Nachhaltigkeits- bzw. Mobilitätsseiten wie „Wir ernten was wir säen“, Greening Stuttgart, Reallabor Nachhaltige Mobilität, etc.) und zu einem Viertel über „Wir ernten was wir säen“-Kontakte (Newsletter und Jugendbeirat) rekrutiert wurden.*



Der Aktionstag sollte dokumentiert werden, um inspirierende Nachberichte veröffentlichen zu können, die den Lesern Lust machen, selbst alternative Mobilitätsformen auszuprobieren. Die Berichterstattung kann bereits am Aktionstag selbst über Facebook und Twitter erfolgen.

Hinweis: Im Nachgang der Erprobung am 13.05.2017 wurde ein Bericht auf der Homepage der Mobilitätsschule veröffentlicht:

<http://nachhaltigmobilitaet.schule/2017/05/15/aktionstag-smarter-am-ziel/>

Die verschiedenen zum Aktionstag eingeladen Pressevertreter sind der Einladung nicht gefolgt. Eventuell bietet es sich an, zusätzlich Schüler- oder studentische Medienprojekte einzuladen, die in ihren (Hoch-)Schulzeitschriften, -blogs oder ähnlichen Medien über einen solchen Tag berichten könnten.

4 Auswertung des Aktionstages

Ein wichtiges Anliegen des Projektes ist es, die Ergebnisse in zweierlei Hinsicht zu versteigern.

- Änderungen im Mobilitätsverhalten

Gemäß der im Einführungsworkshop beschriebenen Ziele des Aktionstages soll zum einen bei den Teilnehmenden die Lust auf alternative Mobilitätsformen geweckt werden. Sie sollen erkennen, dass es

trotz des neu erlangten Führerscheins eine gute Option ist, Mobilitätsformen zu mixen und ihre Erfahrungen als Multiplikator*innen in ihr Umfeld weitertragen.

Hinweis: Ob Verhaltensänderungen beim Aktionstag angestoßenen und längerfristig beibehalten wurden, kann nicht abschließend beurteilt werden. Die Wirkung des im Aktionstag Erlebten auf die Einstellungen und Nutzungsabsichten der Teilnehmer*innen wurde im Workshop diskutiert (einige Teilnehmende haben geäußert, die Sharing-Angebote weiter nutzen zu wollen und über die Anschaffung eines Pedelecs nachzudenken). Im September 2017 wurden die Teilnehmenden zusätzlich noch dazu befragt, inwiefern sich ihr Mobilitätsverhalten seit dem Planspiel geändert hat und welche Eindrücke vom Planspiel geblieben sind.

- Lernen aus dem Aktionstag für zukünftige Mobilitätsaktionen

Das zweite Anliegen ist es, das Workshop-Konzept auf Basis der Erkenntnisse der Erprobung am 13. Mai 2017 weiterzuentwickeln bzw. die Erkenntnisse des Tages in weitere Projekte zur Aktivierung smarter Mobilität fließen zu lassen. Dafür wird das Feedback von Teilnehmer*innen, Workshop-Leiter*innen und Kooperationspartner*innen für die Weiterentwicklung des Aktionstags nutzbar gemacht.

Diese beiden Verstetigungsziele wurden durch die Erhebung von Feedback und weiteren Daten in folgenden Schritten evaluiert:

Teilnehmer*innen	(1) Diskussionsrunde	Diskussion als Teil des Aktionstages, nach Beendigung der einzelnen Missionen. Themen waren u.a. Zufriedenheit mit dem Tag, positive/ negative Eindrücke zu den Missionen. Die Diskussion wurde protokolliert und fand ihren Abschluss in der Vergabe der Preise.
	(2) Feedback per Online-Befragung	Zeitnah wurden die Teilnehmer*innen per Email gebeten, ihre Eindrücke zum Aktionstag darzustellen, diesmal mit ein wenig zeitlichem Abstand und nicht als Teil einer Gruppendiskussion. Die Teilnehmer*innen wurden aufgefordert, die einzelnen Elemente des Planspiels zu bewerten und anzugeben, ob sie Neues zum Thema intermodaler Mobilität gelernt haben. 5 Teilnehmer*innen beteiligten sich an dieser Befragung.
	(3) Online-Befragung	Im Abstand von 4 Monaten wurden alle Teilnehmer*innen anonym per Online-Umfrage befragt; diese Umfrage diente insbesondere dazu, Indikatoren für einen längeren zeitlichen Effekt des Planspiels (Verhaltensmodifikation) zu betrachten. 12 Teilnehmer*innen beteiligten

		ten sich an dieser Online-Umfrage; die Teilnahme wurde mit einem Incentive belohnt.
Workshopleiter*innen/ Projektteam	(4) Diskussionsrunde	Das Projektteam tauschte sich in dem auf den Aktionstag folgende Projekttreffen aus. Besonderes Augenmerk der Diskussion war die Teilnehmer*innenstruktur, Feedback zum Ablauf und zu den Fragen, ob ein solcher Tag wiederholt werden kann sowie ob eine Wiederholung sinnvoll ist (Abwägung von Aufwand und Potenzial der Verhaltensänderung).

Feedback durch die Teilnehmer*innen

Bewertung des Aktionstages und seiner einzelnen Elemente

Insgesamt lässt sich festhalten, dass der Aktionstag von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet wurde. Die Teilnehmer*innen vergaben für das Planspiel im Schnitt 5,5 von 6 möglichen Sternen (Ergebnis der zweiten Online-Befragung (3)). Bei der ersten Online-Befragung gaben die fünf Teilnehmer*innen an, dass ihre Erwartungen „vollkommen erfüllt“ wurden und sie die Dauer des Aktionstages „überhaupt nicht zu lang“ fanden. Dies wurde bereits während und am Ende des Aktionstages deutlich. Immer wieder haben sich Teilnehmer*innen für den tollen Tag bedankt und ihre Begeisterung zum Ausdruck gebracht. In der ersten Online-Befragung schnitt lediglich das Element der Bewertungsbögen je Fahrt weniger gut ab, was auf die knappe Zeit zum Ausfüllen und zur Diskussion der Bewertungen zurück zu führen sein kann.

Als Verbesserungsvorschläge wurden die folgenden Punkte angebracht:

- mehr in der ganzen Gruppe erleben
- die aktuelle politische Lage in der Stadt diskutieren
- zukunftssträchtige Konzepte diskutieren.

Bei einer erneuten Durchführung des Aktionstages sollten diese Themen, sofern zeitlich machbar, berücksichtigt werden.

Der Aktionstag warb neben Preisen auch mit der Möglichkeit, ein Tesla-Fahrzeug Probe zu fahren. Den Ergebnissen der E-Mail-Befragung zu Folge beeinflusste dies bei einigen Personen die positive Entscheidung zur Teilnahme.

Für die Weiterentwicklung des Aktionstages sollte v.a. auf die unterschiedlichen Anforderungen der Teilnehmer*innen geachtet werden: ein/e Teilnehmer*in gab an, dass er/sie sich eher unsicher im Straßenverkehr fühle und die Nutzung der E-Roller daher eine besondere Herausforderung war. Hier sollte also verstärkt auf eine besondere Einweisung geachtet werden und dieser entsprechend Zeit eingeräumt werden.

Effekt des Aktionstages auf Verhaltensmodifikation

Zum Aspekt der Verhaltensänderung zeigt sich, dass das Planspiel durchaus Potential entfalten kann, Mobilitätsroutinen in Frage zu stellen. In der zweiten Online-Befragung gaben Teilnehmer*innen an, dass sie seit dem Aktionstag verstärkt über Alternativen zu den üblichen Verkehrsmitteln nachdenken (Bewusstseinsbildung) und Fahrrad und zu Fuß gehen teilweise verstärkt in den Fokus gerückt sind. Allerdings weisen die offenen Antworten aber auch strukturelle Restriktionen hin („Leider kann ich diese [Alternativen] in meinem Wohnort nicht nutzen“).

Zu den Verkehrsmitteln, die nach dem Aktionstag verstärkt oder zum ersten Mal im Alltag von den Teilnehmer*innen benutzt wurden, gehören insbesondere Pedelecs sowie die E-Roller, die auch während des Aktionstages von besonderem Interesse waren. Dies kann als ein Indikator für den fruchtbaren Ansatz des Ausprobierens des Aktionstages gewertet werden.

*Feedback der Workshopleiter*innen/ Projektteams*

Das Feedback und die Verbesserungsvorschläge des Teams der Mobilitätsschule wurden im Rahmen eines Nachbereitungstreffens eingeholt.

Die Gruppe der Fahranfänger*innen konnte trotz gezielter Ansprache nicht erreicht werden. Alle Teilnehmer*innen hatten mindestens zwei Jahre Fahrerfahrung. Die Mobilitätsschule richtet sich zwar an Fahranfänger*innen und Fahrschulen, um Mobilitätsverhalten zu prägen bevor eine Gewöhnung an ein eigenes Auto stattgefunden hat. Der Großteil der Teilnehmenden hatte aber trotz mehrjährigem Besitz eines Führerscheins kein eigenes Auto und brachte Offenheit für alternative Fortbewegungsformen mit. Insofern und mit Blick auf die Sicherheit ist das Verfehlen der Zielgruppe der Fahranfänger*innen im Rückblick nicht als Nachteil empfunden worden. Um dennoch eine jüngere Zielgruppe zu erreichen, könnten Kooperationspartner wie Schulen, Eltern oder Institutionen gewonnen werden, die Führerscheinprüfungsabsolvent*innen zu einem Aktionstag einladen. Alternativ kann das Konzept auch explizit auf ältere Teilnehmer*innen ausgerichtet sein.

Die Begeisterung der Teilnehmenden wurde vom Team der Mobilitätsschule wahrgenommen. Dennoch wurde in Frage gestellt, inwiefern der Aktionstag langfristige Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten seiner Teilnehmer*innen hat. Auch in anderen Forschungskontexten ist bekannt, dass einzelne Erlebnisse für konkrete Verhaltensänderungen nicht ausreichen, sondern stabile Erfahrungen bzw. Prägung durch soziale Kontexte dazu kommen müssen. Daher könnte es eine gute Idee sein, einen ähnlichen Aktionstag in einem bestimmten sozialen Kontext bzw. einer sozialen Gruppe wie einer Schulklasse, Clique oder Studierendengruppe regelmäßig durchzuführen. Alternativ könnten an einen Aktionstag anschließende Zusatzangebote (wie Gutscheine oder Kurse der Mobilitätsanbieter) dazu beitragen, die Erlebnisse des Aktionstages zu verstetigen.

5 Weiterführung des Aktionstagkonzeptes

Neben diesem ausführlichen Bericht zum Aktionstag ist als Instrument der Verstetigung zudem eine Checkliste entstanden, die auf einem Blick zusammenfasst, was für die Planung und Durchführung eines ähnlichen Aktionstags wichtig ist (s. Anhang VIII).

Des Weiteren sollen an das Planspiel angelehnte Missionen auf der Website der Mobilitätsschule veröffentlicht werden, die es Einzelnen ermöglichen, sich alleine oder gemeinsam mit anderen bezüglich aktueller Mobilitätsthemen und alternativer Mobilitätsformen weiterzubilden.

Beispiel für eine Mission:

Nimm' Dein eigenes oder ein geliehenes Fahrrad und mach' eine Spritztour durch die Tübinger Straße, die zu Stuttgarts Hauptfahrradrouten gehört. Welche Regeln dort gelten erfährst Du vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club auf <https://www.adfc-bw.de/verkehr/fahrradstrassen/>. Es wäre toll, wenn Du Deine Erlebnisse mit uns teilst. Schreibe uns dazu eine Mail, Facebook-Nachricht oder markiere uns in Deinem Facebook-Post zum Thema!

Deine Mobilitätsschule

Diese Missionen können im Alltag und der Freizeit spielerisch einen Zugang zu multimodaler Mobilität bieten. Um der Diskussion einen Rahmen zu geben, wenn diese Missionen gemeinsam mit anderen absolviert werden, steht auf der Website der Mobilitätsschule ein an das Planspiel angelehnter Bewertungsbogen zur Verfügung (vgl. Anhang XI).

6 Anhang

Anhang I: Antwort auf Anmeldung

Hallo ...,

wir freuen uns, dass Du Lust hast, am 13.Mai beim Aktionstag "Smarter am Ziel" teilzunehmen.

Für Deine „offizielle“ Anmeldung bräuchten wir noch ein paar Infos:

1. Dein Alter und eine Telefonnummer für kurzfristige Planänderungen
2. Dauer des Führerscheinbesitzes
3. Nutzt Du schon car2go, Stadtmobil, Call a Bike oder E-Roller?
4. Was davon würdest Du am liebsten ausprobieren? Was auf keinen Fall? ;-)

Für manche Angebote ist vorher eine Registrierung nötig, die Dich aber nichts kosten wird. Je nachdem, was Deine Favoriten sind, schicken wir Dir auch eine Anleitung wie der Registrierungsprozess abläuft (ist ganz einfach).

Also, wir freuen uns über Deine Rückmeldung. Umso früher wir die Registrierung schon erledigen, umso besser.

Darf ich fragen, woher Du von dem Workshop erfahren hast (Flyer, facebook, Freunde...)?

Falls Du Fragen hast, kannst Du uns gerne anrufen oder eine Mail schreiben.

Viele Grüße

Anhang II: Zeitplan

Aktion	Zeitraumen	Ort
Einführungsworkshop	10 – 11 Uhr	Spacesharing Stuttgart
Gemeinsamer Spaziergang zum Startpunkt des Planspiels	11 – 11.30 Uhr	
Planspiel	11.30 – 13.30 Uhr	Startpunkt und Endpunkt: Parkplatz der Hochschule für Technik Stuttgart
Mittagspause	13.30- 14.30 Uhr	Parkplatz der Hochschule für Technik Stuttgart
Abschlussworkshop	14.30 – 16 Uhr	Wetterabhängig im Spacesharing oder auf dem Parkplatz

Anhang III: Anschreiben der Mobilitätsanbieter

MOBILITÄTSSCHULE nachhaltig mobil



MOBILITÄTSSCHULE - nachhaltig mobil

Firma
Car2go Deutschland GmbH
Fasanenweg 15-17
70771 Leinfelden-Echterdingen

Stuttgart, den 05.04.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des vom Ministerium für Verkehr in Baden-Württemberg geförderten Forschungsprojekts „Mobilitätsschule“, das sich mit der Akzeptanz und Nutzung von nachhaltigen Mobilitätsformen befasst, möchten wir am 13. Mai 2017 einen Tagesworkshop für Fahranfänger*innen anbieten.

Zentraler Bestandteil des Workshops wird das Planspiel „Smarter am Ziel“ sein, bei dem ca. 15 Teilnehmer*innen in kleinen Teams verschiedene Missionen im Stadtgebiet Stuttgart bewältigen müssen. Pro Strecke sollen sie zwischen verschiedenen Mobilitätsformen wählen können.

Da es uns besonders wichtig ist, die Teilnehmenden für alternative Mobilitätsformen zu begeistern und sie zu deren Nutzung zu befähigen, würden wir uns sehr freuen, Sie als Partner des Planspiels zu gewinnen. Durch die Einbindung von Car-Sharing-Fahrzeugen in das Planspiel können Fahranfänger*innen Hemmungen bzgl. der unvertrauten Nutzungsweise (Buchung und Öffnung des Fahrzeuges, fremder Standort, etc.) abbauen und sich mit Car2Go vertraut machen.

Ihr Ansprechpartner
Frank Ulmer

Telefon: 0711 25971721

ulmer@nachhaltigmobil.schule
www.nachhaltigmobil.schule

Projektsam-
koordination

DIALOGIK

Projektpartner

ELECTRIFY.BW

Förderorganisation

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

NEUE
MOBILITÄT
konzepte.netze

Kontaktieren Sie uns:
hallo@nachhaltigmobil.schule
www.nachhaltigmobil.schule
f mobilschule

- 2 -

Eine Zusammenarbeit könnte die folgenden Aspekte beinhalten:

- Ihre Präsenz vor Ort, sodass sich die Teilnehmer*innen vor Fahrtantritt über die Konditionen der Nutzung informieren können.
- Die Möglichkeit zur formalen Anmeldung der Teilnehmer*innen bei Ihnen (idealerweise kostenlos für Teilnehmenden).
- Die Bereitstellung von 2-3 Fahrzeugen, damit mehrere Gruppen die Option haben, diese zeitgleich zu nutzen.
- Ein Angebot zur ermäßigten Nutzung des Services bei Anmeldung an diesem Tag (bspw. Freiminuten).
- Sponsoring des Projektes in Form der Bereitstellung von Preisen für die Teilnehmenden.

Wir hoffen, dass eine kurzfristige Anmeldung vor Ort versicherungstechnisch möglich ist. Falls dies Schwierigkeiten bereiten sollte, könnten wir beispielsweise vorab Kopien der Führerscheine der Teilnehmer*innen erfragen.

Ihre Beteiligung am Planspiel birgt für Sie die Chance, in direkten Kontakt mit besonders interessierten potenziellen Nutzern der jüngeren Zielgruppe zu kommen. Zudem werden die Bewerbung des Tagesworkshops und die anschließende Berichterstattung auf ihr Angebot in Stuttgart hinweisen und dieses bewerben.

Bei Fragen dürfen Sie sich jederzeit gerne an uns wenden.
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Mit herzlichen Grüßen

Das Team der Mobilitätsschule Stuttgart

Projektsam-
koordination

DIALOGIK

Projektpartner

ELECTRIFY.BW

Förderorganisation

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

NEUE
MOBILITÄT
konzepte.netze

Kontaktieren Sie uns:
hallo@nachhaltigmobil.schule
www.nachhaltigmobil.schule
f mobilschule



Smarter am Ziel – Bewertungsbogen

Nummer Deiner Mission (Bsp. A1, C3...): _____

Genutztes Fortbewegungsmittel: _____

Hinweis: Diesen Fragebogen bitte für jede Mission ausfüllen.

Welche der vorhin besprochenen Aspekte (z.B. CO₂ –Emissionen, Lärm, Geschwindigkeit, Komfort, Feinstaub etc.) waren bei der Fortbewegungsform dieser Mission auf dieser Strecke für Dich besonders relevant? Sprich, welche machen diese Fortbewegungsform für Dich besonders attraktiv und unattraktiv? Gib jeweils stichwortartig Gründe an.

Bitte bewerte die zurückgelegte Fahrt zudem anhand der folgenden Aspekte (falls relevant):

1 (sehr gut/kein Problem) bis 5 (sehr schwierig)

Parkplatzsituation vor Ort	
Behinderungen auf der Fahrt (Stau, Verspätungen, umständliches Umsteigen etc.)	
Wie geeignet war das Fahrzeug für den Transport?	
Wie war der Komfort Euers Fortbewegungsmittels? (Sitzplatz, Lautstärke, Geruch,...)	
Wie stressig war die Fahrt für den Fahrer/die Fahrerin?	
Konntest Du dein Handy während der Fahrt nutzen, um zu...	
▪ ...Telefonieren?	
▪ ...Whats-Appen oder Dich zu informieren?	
Hast Du neue Leute kennengelernt oder Dich mit anderen unterhalten?	
Wie war die Aussicht während der Fahrt? An schönen Gebäuden vorbei gefahren?	
Kann man das Fahrzeug auch bei schlechtem Wetter komfortabel nutzen?	

Fazit:

Welches Fortbewegungsmittel würdest du künftig für diese Strecke nutzen wollen und warum?

Anhang V: Übersicht der Missionen

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Anhang VI: Missionen pro Team

Missionen Team A

Mission A1:

Unser Freund Michel von eRadwerk kann seinen Laden samstags leider nicht alleine lassen, hat aber Lust, Euch mehr zu der Funktionsweise von Pedelecs und Parametern wie Leistung, Energie und Verbrauch zu erklären. Eure Erkenntnisse sollt ihr später im Abschlussworkshop mit den anderen Teilnehmer*innen teilen!

Bucht über die App einen Smart von car2go und fahrt damit zum eRadwerk. Nach dem Input von Michel nutzt ihr wieder car2go. Ihr könnt die Buchung in der Zwischenzeit beenden, indem ihr den Schlüssel wieder in die Mittelkonsole steckt und die Aufforderungen beachtet. So spart ihr euch die Parkminuten. Direkt nach Beendigung der Buchung könnt ihr das Fahrzeug erneut über die App reservieren, es ist dann 30 Minuten für Euch reserviert ohne, dass Kosten anfallen oder Freiminuten aufgebraucht werden.

Das Auto öffnet ihr über die App. Ihr braucht keinen Parkschein, da Elektroautos keine Parkgebühren zahlen müssen.

Adresse:

eRadwerk

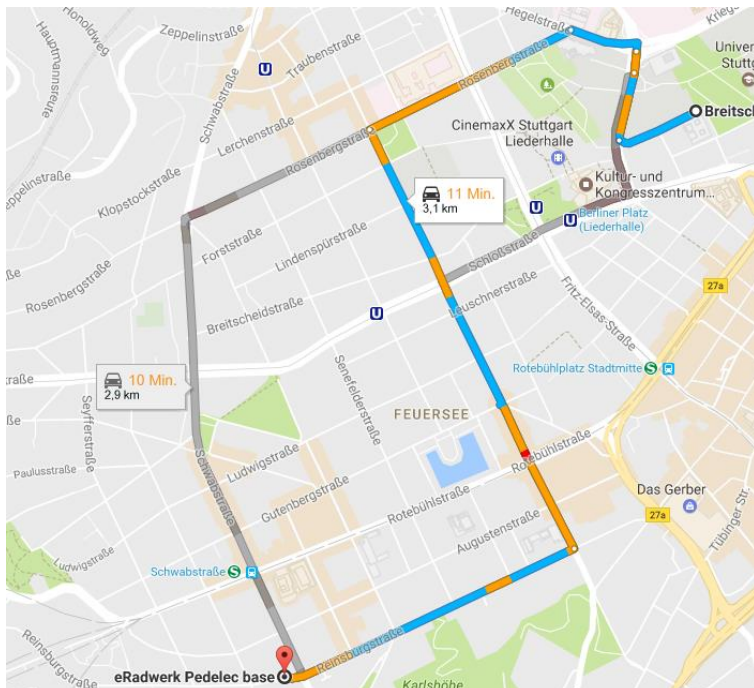
P3 eBike Stuttgart GmbH

Reinsburgstraße 96

70197 Stuttgart

eRadwerk: 0172 76 88 672

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]



Mission A2:

Nachdem ihr nun mehr über Pedelecs und deren Leistung, Energie und Verbrauch gelernt habt, ist es nun schon langsam Zeit an das Mittagessen zu denken.

Für unser Picknick am Nachmittag fehlen uns noch 2 frische, große Laibe Brot Eurer Wahl (vegan).

Entweder fahrt ihr mit dem car2go weiter zum Plattsalat und von dort aus zurück zum Parkplatz. Oder ihr lasst das Auto kurz stehen, geht zu Fuß und bucht beim Plattsalat ein neues car2go oder kommt zurück zum car2go beim eRadwerk (in dem Fall am besten schon reservieren!).

Beim Plattsalat erwartet Euch Conny und zeigt euch, wie das Einkaufen beim Plattsalat funktioniert. ACHTUNG: Rechnung mitnehmen!

Bringt die zwei Laibe Brot mit dem car2go wieder zurück an den Parkplatz bei der Hochschule für Technik (Breitscheidstraße 2B). Stellt das car2go dort einfach irgendwo in der Nähe ab und beendet die Buchung!

Adresse des Plattsalat:

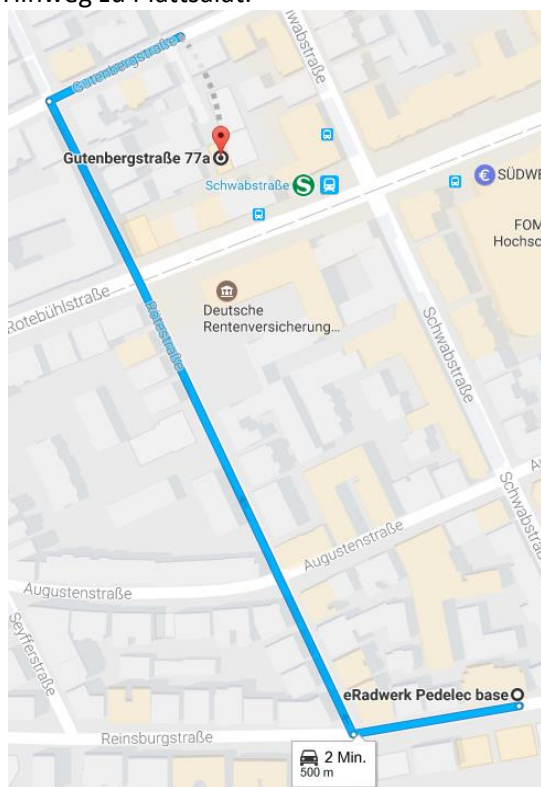
Gutenbergstraße 77a

70197 Stuttgart

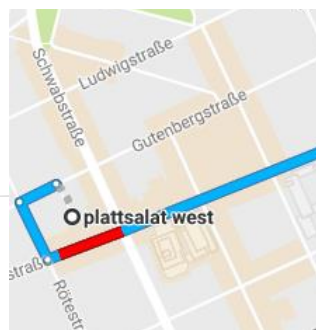
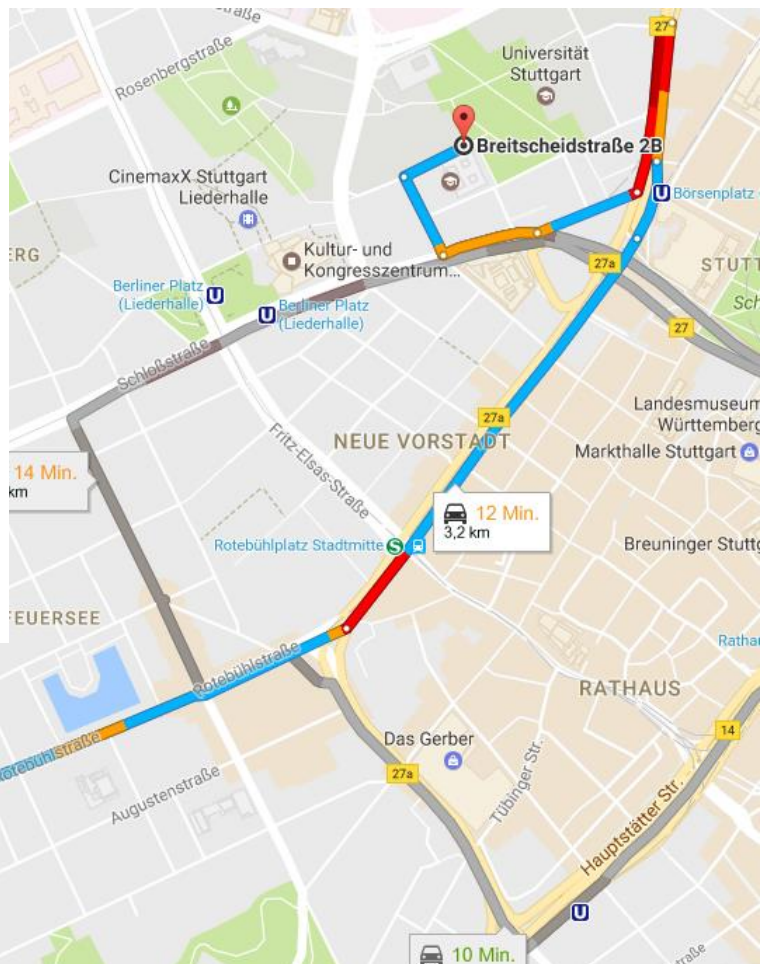
Conny: [Telefonnummer angeben]

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Hinweg zu Plattsalat:



Rückweg zum Parkplatz:



Mission A3:

Um mehr über das Thema Feinstaub zu erfahren, fahrt ihr mit den Rädern von Call a Bike zu Sascha. Er arbeitet für die Plattform „Wir ernten was wir säen“ und bietet nachhaltige Stadtführungen in Stuttgart an. Sascha wartet am Feinstaubmessgerät am Neckartor auf Euch. Passt gut auf und erklärt den anderen Teilnehmer*innen im Abschlussworkshop am Nachmittag, was ihr gelernt habt.

Sucht in Eurer Call a Bike App nach der nächstgelegenen Call a Bike Station. Bucht die Räder über die App oder telefonisch (nur die normalen Räder sind in den ersten 30 Minuten kostenlos nutzbar, Pedelecs kosten ab der ersten Minute!). Fahrt mit den Rädern bis zum Neckartor (1) und stellt diese an der Station dort ab! Ihr beendet die Buchung und lauft die restlichen wenigen Meter zur Messstation (2).

Vergesst nicht Helme mitzunehmen! Da ihr die Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestreitet, überprüft bitte, ob ihr bereits ein VVS-Gruppenticket habt.

Adresse:

Am Neckartor 18 - 22

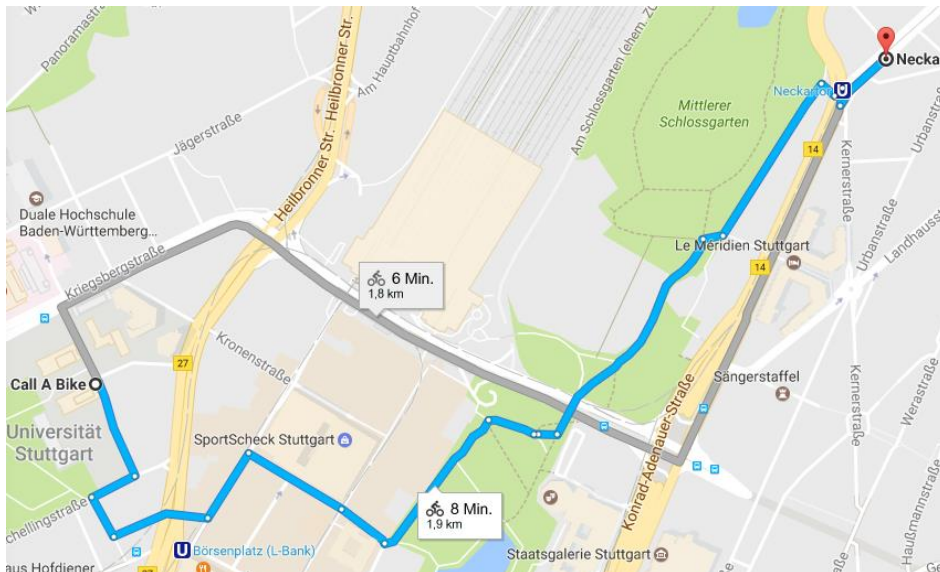
Stuttgart-Mitte

Bei Fragen oder Problemen:

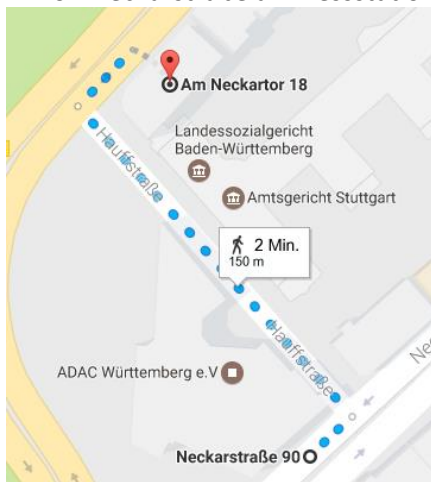
Sascha: [Telefonnummer angeben]

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

1. Zu Call a Bike Neckarstraße 90:



2. Von Neckarstraße an Messstation:



Mission A4:

Nach dem Input über Feinstaub seid Ihr fast am Ende Eurer Missionen. Um jetzt zurück zum Ausgangspunkt zu kommen, benutzt ihr die öffentlichen Verkehrsmittel. Nehmt die U-Bahn und fahrt damit bis zum Berliner Platz (Liederhalle). Das Gruppenticket muss entwertet werden!

Vergesst nicht, die benutzten Helme wieder mit zurück zu bringen.

Adresse:

Parkplatz Hochschule für Technik

Breitscheidstraße 2B

Bei Fragen oder Problemen:

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]



Missionen Team B:

Mission B1:

Fahrt mit den Pedelecs zur Quartiergarage. Dort erfahrt ihr mehr darüber, welche Verkehrsmittel sich in welchen Situationen lohnen. Ihr habt dort außerdem die Möglichkeit, einen unkomplizierten Fahrzeugverleih kennenzulernen, falls ihr mal Ausflüge über die Stuttgarter Stadtgrenzen hinaus plant und deshalb Carsharing nicht in Frage kommt. Merkt Euch ein paar Tipps & Tricks, die Ihr nachher den anderen Teams vorstellt.

Die Quartiergarage hat einen kleinen Innenhof, daher braucht ihr keine Fahrradschlösser mitzunehmen. Passt trotzdem auf Euch und die Fahrräder gut auf und vergesst die Helme nicht!

Fahrt nach dem Input mit den Pedelecs wieder zurück zum Parkplatz an der Hochschule für Technik (Breitscheidstraße 2B).

Adresse:

eMobilS Fahrzeugpool-Management

Claus-Uwe Dieterle

Strohberg 38

70180 Stuttgart

Bei Fragen oder Problemen:

Frank: [Telefonnummer angeben]

Organisations-Team: [Telefonnummer angeben]

Mission B2:

Das Mittagessen rückt näher und wir fänden's toll, wenn eine Pizza das Buffet bereichert.

Bestellt telefonisch bei „Pizza Express Deluxe“ eine vegane Familienpizza Funghi („Pizza Veggie al Funghi“). Die Pizza soll um 13:30 Uhr am Parkplatz sein.

Der Lieferservice braucht eine genaue Adresse (Breitscheidstraße 2B, 70174 Stuttgart), sagt aber dazu, dass wir draußen auf dem Parkplatz stehen!

Vergesst nicht, wie bei jeder anderen Fahrt, den Bewertungsbogen auszufüllen. Schließlich wird auch durch eure Bestellung Verkehr induziert.

Kontakt:

Pizza Express Deluxe

Telefon: 0711 - 54 31 10

Mission B3:

Nachdem jetzt die leckere Pizza auf dem Weg ist, trennt Euch nur noch eine Mission vom Mittagessen:

Unser Freund Michel von eRadwerk kann seinen Laden samstags leider nicht alleine lassen, hat aber Lust, Euch mehr zu der Funktionsweise von Pedelecs und Parametern wie Leistung, Energie und Verbrauch zu erklären. Eure Erkenntnisse sollt ihr später im Abschlussworkshop mit den anderen Teilnehmer*innen teilen!

Bucht über die App einen Smart von car2go und fahrt damit zum eRadwerk. Nach dem Input von Michel nutzt ihr wieder car2go für die Rückfahrt zum Parkplatz (Breitscheidstraße 2B). Ihr könnt die Buchung in der Zwischenzeit weiterlaufen lassen oder beenden, indem ihr den Schlüssel wieder in die Mittelkonsole steckt und die Aufforderungen beachtet. So spart ihr euch die Parkminuten. Direkt nach Beendigung der Buchung könnt ihr das Fahrzeug erneut über die App reservieren, es ist dann 30 Minuten für Euch reserviert ohne, dass Kosten anfallen oder Freiminuten aufgebraucht werden. Das Auto öffnet ihr über die App. Ihr braucht keinen Parkschein, da Elektroautos keine Parkgebühren zahlen müssen.

Adresse:

eRadwerk

P3 eBike Stuttgart GmbH

Reinsburgstraße 96

70197 Stuttgart

eRadwerk: 0172 76 88 672

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Missionen Team C:

Mission C1:

Leider wird die Zeit zu knapp, um am Nachmittag noch einen Input zum Thema Elektromobilität zu hören. Glücklicherweise kennen wir da einen Experten des Vereins Electrify BW: Sebastian Wider. Er hat sich bereit erklärt, sein Wissen mit Euch zu teilen, wenn Ihr bei ihm vorbeikommt. Fahrt also mit den Pedelecs zum Stadtmobil-Parkplatz am Milchhof und erfahrt mehr über Elektromobilität. Eure Erkenntnisse sollt ihr heute Nachmittag mit den anderen Teilnehmer*innen teilen.

Helme nicht vergessen! Und bevor ihr losfahrt: Fragt das Orga-Team, ob Sebastian die Karte für das Stadtmobil schon hat oder ihr sie mitnehmen sollt – denn zurück geht's mit dem Elektroauto von Stadtmobil.

Adresse:

Friedhofstr. 12

70191 Stuttgart

Für Fragen oder Probleme:

Sebastian: [Telefonnummer angeben]

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission C2:

Die Pedelecs lasst Ihr dort nun für die nächste Gruppe stehen.

Zurück geht's mit dem Elektroauto von Stadtmobil. Nehmt die benutzen Helme und die Stadtmobilkarte mit zurück zum Parkplatz. Sebastian passt in der Zwischenzeit auf die Pedelecs auf. Gebt dann die Stadtmobilkarte zurück ans Orga-Team.

ACHTUNG: Das Stadtmobil fahren darf nur, wer die Anmeldung und Haftungsreduktion an uns gesendet hat!

Adresse des Parkplatzes der Hochschule für Technik:

Breitscheidstraße 2B, Stuttgart

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission C3

Die Teilnehmenden sind doch durstiger als gedacht. Uns fehlen für die Mittagspause noch Getränke und wir haben keine Zeit mehr, diese zu besorgen. Deshalb müsst ihr für das Wohlbefinden des Tages sorgen und noch Getränke holen. Nehmt Euch also ein Lastenrad und zwei Pedelecs, um zum Basic Biosupermarkt zu fahren und kauft dort zwei kleine Kästen NOW!-Limonade eures Lieblingsgeschmack. Wenn es dort keine Kisten gibt, dann einfach 15 kleine Flaschen Limonade eurer Wahl.

Vergesst die Helme und Schlösser für die Fahrräder nicht! Wenn ihr alle drei in den Supermarkt geht, müsst ihr die Räder und das Lastenrad abschließen. Alternativ wartet einfach ein Teammitglied und passt auf die Räder auf.

Ihr bekommt von uns ein kleines Einkaufstaschengeld. Vergesst nicht, den Beleg mitzunehmen und ihn und das Wechselgeld an das Orga-Team zu übergeben.

Fahrt danach wieder zurück zum Parkplatz an der Hochschule für Technik und liefert die Kisten dort ab.

Adresse:

Basic Biosupermarkt

Breitscheidstraße 6

70174 Stuttgart

Für Fragen oder Probleme:

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission C4:

Super, danke für das Besorgen der Getränke! Eure letzte Aufgabe ist es, mit den E-Rollern zur Quartiergarage zu fahren. Dort erfahrt ihr mehr darüber, welche Verkehrsmittel sich in welchen Situationen lohnen. Ihr habt dort außerdem die Möglichkeit, einen unkomplizierten Fahrzeugverleih kennenzulernen, falls ihr mal Ausflüge über die Stuttgarter Stadtgrenzen plant und deshalb Carsharing nicht in Frage kommt. Merkt Euch ein paar Tipps & Tricks, die Ihr nachher den anderen Teams vorstellt.

Die Rollerhelme sind bei der Fahrt Pflicht! Die Quartiergarage hat einen kleinen Innenhof, wo ihr die Roller abstellen könnt.

Adresse:

eMobilS Fahrzeugpool-Management

Claus-Uwe Dieterle

Strohberg 38

70180 Stuttgart

Für Fragen oder Probleme:

Frank: [Telefonnummer angeben]

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission C5:

Nun geht's zur Mittagspause zurück zum Parkplatz an der Hochschule für Technik (Breitscheidstraße 2B). Fahrt mit dem Stadtmobil zurück. Fahren darf nur, wer über uns bei Stadtmobil angemeldet ist und die Haftungsreduktion ausgefüllt hat.

Nehmt zwei Rollerhelme mit zurück zum Parkplatz und übergebt den dritten Helm an Frank. Er hat auch die Stadtmobil Karte für Euch. Übergebt am Parkplatz die Stadtmobil Karte wieder ans Orga-Team.

Adresse des Parkplatzes der Hochschule für Technik:

Breitscheidstraße 2B, Stuttgart

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Missionen Team D

Mission D1:

Die Teilnehmenden sind doch durstiger als gedacht. Uns fehlen für die Mittagspause noch Getränke und haben keine Zeit mehr diese zu besorgen. Deshalb müsst ihr für das Wohlbefinden des Tages sorgen und noch Getränke holen. Nehmt Euch also ein Lastenrad und zwei Call a Bike Räder, um zum Naturgut zu fahren und kauft dort zwei kleine Kästen NOW!-Limonade eures Lieblingsgeschmack. Falls es keine Kisten gibt, einfach 15 Flaschen mitbringen.

Nehmt das Lastenrad mit zur nächsten Call a Bike Station, bucht dort über die App Räder dazu (nur normale Räder sind 30 Minuten lang kostenlos nutzbar!) und fahrt dann gemeinsam von dort aus zum Naturgut.

Vergesst die Helme für Euch und Schlösser für das Lastenrad nicht! Die Call a Bike Räder haben ein integriertes Schloss. Es kann auch ein Teammitglied draußen warten, um auf die Räder aufzupassen. Vergesst bei keiner Eurer Fahrten die Bewertung auf dem dafür vorgesehenen Bogen abzugeben.

Adresse: Naturgut
 Senefelderstraße 109
 70176 Stuttgart

Bei Fragen oder Problemen:

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission D2:

Jetzt wird's elektrisch! Sebastian vom Verein ElectrifyBW hat sich bereit erklärt, sein Wissen mit Euch zu teilen, wenn Ihr bei ihm vorbeikommt. Fahrt also mit den ZOE, dem Elektroauto von Stadtmobil zum Parkplatz am Milchhof und erfahrt dort mehr über Elektromobilität. Teilt euer Wissen heute Nachmittag mit den anderen Teilnehmer*innen.

Nehmt die Stadtmobil Karte (Nr. 2) mit (sofern sie nicht schon bei Sebastian ist), sowie Helme für die Weiterfahrt mit den Pedelecs (wohin erfahrt ihr in der nächsten Mission). Die ZOE stellt ihr beim Milchhof ab und beendet die Buchung (dabei hilft Euch Sebastian).

Adresse:
Friedhofstr. 12
70191 Stuttgart
Sebastian [Telefonnummer angeben]
Für Fragen oder bei Problemen:
Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission D3:

Um mehr über das Thema Feinstaub zu erfahren, fahrt ihr mit den Pedelecs zu Sascha. Er arbeitet für die Plattform „Wir ernten was wir säen“ und bietet nachhaltige Stadtführungen in Stuttgart an. Sa-

scha wartet an der Feinstaubmessstation am Neckartor auf Euch. Passt gut auf und erklärt den anderen Teilnehmer*innen im Abschlussworkshop am Nachmittag, was ihr gelernt habt.

Nach diesen Eindrücken radelt ihr zurück zum Treffpunkt, wo das Mittagessen auf Euch wartet.

Adresse:

Am Neckartor 18 - 22

Stuttgart

Für Fragen oder Probleme:

Sascha: [Telefonnummer angeben]

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Missionen Team E

Mission E1:

Im Einführungsworkshop habt ihr Frank kennengelernt. Eigentlich wollte er mit seinem Pedelec gleich weiter zur Quartiergarage fahren, wo er eine Station betreut. Allerdings ist er vom vielen Reden schon sehr erschöpft. Damit er dort rechtzeitig hin gelangt, ist es nun Eure Aufgabe, ihn dorthin zu bringen. Nutzt das Stadtmobil auf dem Parkplatz und fahrt Frank zur Quartiergarage. Er kann Euch auch erklären, wie man das Stadtmobil nutzt.

Lasst das Stadtmobil dann im Innenhof der Quartiersgarage stehen und gebt die Stadtmobil Karte an Frank weiter. Die nächste Strecke legt ihr mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Achtet also darauf, dass ihr ein VVS-Gruppen Ticket von uns bekommen habt!

ACHTUNG: Nur die Personen, welche uns die Anmeldung und Haftungsreduzierung geschickt haben, dürfen Stadtmobil fahren.

Adresse:

eMobilS Fahrzeugpool-Management
Claus-Uwe Dieterle
Strohberg 38
70180 Stuttgart

Bei Fragen oder Problemen:

Frank: [Telefonnummer angeben]
Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission E2:

Danke, dass ihr Frank sicher an seine Station gebracht habt. Fahrt nun mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln zurück zum Sammelplatz. Nutzt dazu entweder die SSB App oder Google Maps.

Euer VVS-Gruppenticket muss noch entwertet werden!

Adresse:

Parkplatz der Hochschule für Technik
Breitscheidstraße 2B
70174 Stuttgart

Bei Fragen oder Problemen:

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission E3:

Die Stadtwerke Stuttgart hätten mit ihren Stella Elektrorollern gerne bei unserem Workshop mitgemacht, mussten allerdings absagen, weil sie heute schon beim Tag der offenen Tür im Rathaus vertreten sind. Daher ist es nun Eure Aufgabe, den Stand der Stadtwerke dort zu besuchen und in Erfahrung zu bringen, welche Voraussetzungen gelten, um Stella nutzen zu dürfen, wie der Verleih funktioniert und was ihr sonst noch wissen möchtet... Ihr findet den Stand an der Elektrotankstelle im Innenhof des Rathauses.

Nutzt dafür die Rikscha und fahrt nach dem Stopp am Rathaus weiter zur nächsten Mission.

Nehmt eine Kette zum Abschließen der Rikscha mit, damit ihr sie irgendwo parken könnt. Die Rikscha solltet ihr am besten nicht aus den Augen lassen.

Adresse:

Rathaus Stuttgart

Marktplatz 1

70173 Stuttgart

Bei Fragen oder Problemen:

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission E4:

Kennt ihr schon den Verein Plattsalat im Stuttgarter Westen? Da über den Verein viele Haushalte gemeinsam einkaufen, macht er es möglich, günstig Bioprodukte zu beziehen. Außerdem kümmert er sich um die Förderung von regionalem Bioanbau und fairen Handelsbedingungen, bietet Verbraucherberatung, Kochkurse und viele Veranstaltungen an. Unsere Kollegin Conny wartet dort, um Euch über den Verleih von Lastenrädern aufzuklären. Also, stellt ihr alle Fragen, die Euch interessieren und erklärt später den anderen Teams, wie der Lastenradverleih funktioniert.

Fahrt mit der Rikscha zum Plattsalat und übergebt Conny das Fahrzeug.

Adresse:

Gutenbergstraße 77a

70197 Stuttgart

Bei Fragen oder Problemen:

Conny: [Telefonnummer angeben]

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission E5:

Jetzt ist es schon spät und der Hunger ist bestimmt schon groß.

Zurück zum Parkplatz geht es für Euch mit Call a Bike. Findet über die App eine Station in Eurer Nähe und bucht die Räder (Achtung: Nur die normalen Räder könnt ihr 30 Minuten lang kostenlos nutzen – Pedelecs kosten schon ab der ersten Minute). Fahrt damit zur Call a Bike Station an der Uni oder am Berliner Platz, wo ihr die Fahrräder dann wieder abschließt und die Buchung beendet. Lauft den restlichen Weg zu Fuß zum Parkplatz.

Jetzt gibt's Mittagessen.

Adressen:

Berliner Platz

Breitscheidstraße 12

70174 Stuttgart

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Missionen Team F

Mission F1:

Kennt ihr schon den Verein Plattsalat im Stuttgarter Westen? Da über den Verein viele Haushalte gemeinsam einkaufen, macht er es möglich, günstig Bioprodukte zu beziehen. Außerdem kümmert er sich um die Förderung von regionalem Bioanbau und fairen Handelsbedingungen, bietet Verbraucherberatung, Kochkurse und viele Veranstaltungen an. Unsere Kollegin Conny wartet dort, um Euch über den Verleih von Lastenrädern aufzuklären. Also, stellt ihr alle Fragen, die Euch interessieren und erklärt später den anderen Teams, wie der Lastenradverleih funktioniert.

Nutzt für diese Fahrt die E-Roller und nehmt eventuell eine Kette zum Anschließen der E-Roller mit.

Adresse:

Gutenbergstraße 77a
70197 Stuttgart

Bei Fragen oder Problemen:

Conny: [Telefonnummer angeben]

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission F2:

Die Stadtwerke Stuttgart hätten mit ihrem Sharing-Roller *stella* gerne bei unserem Workshop mitgemacht, mussten allerdings absagen, weil sie heute schon beim Tag der offenen Tür im Rathaus vertreten sind. Nachdem ihr gerade einen ersten Eindruck von Elektrorollern gewonnen habt, ist es nun eure Aufgabe, den Stand der Stadtwerke im Rathaus zu besuchen und in Erfahrung zu bringen, welche Voraussetzungen gelten, um Stelle nutzen zu dürfen, wie der Verleih funktioniert und was ihr sonst noch wissen möchtet... Ihr findet den Stand an der Elektrotankstelle im Innenhof des Rathauses.

Fahrt mit den E-Rollern zum Rathaus, parkt diese in der Nähe und schließt sie ggf. mit einer Kette an! Nach dem Ausflug zum Rathaus und den Antworten zu Stella, fahrt ihr mit den E-Rollern zurück zum Parkplatz an der Hochschule für Technik (Breitscheidstraße 2B).

Adresse:

Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Bei Fragen oder Problemen:

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Mission F3:

Für unser Mittagessen fehlen noch die Dips und Soßen. Unser Sascha macht die besten Dips fürs Grillen. Leider konnte er die Dips nicht machen, weil er manchen Teams heute am Feinstaubmessgerät am Hauptbahnhof alles rund um Stuttgarts Feinstaubproblem erklärt. Ihr habt die Aufgabe, das Rezept für die Soßen und Dips zu bekommen und anschließend die Zutaten beim Erdi Bio Markt zu besorgen. Wenn ihr schon mal dort seid, wäre es toll, wenn ihr auch gleich noch etwas Obst für zwischendurch für alle mitbringt. Ein Kilo Äpfel, ein Kilo Bananen und zwei Traubenreben dürften reichen.

Fahrt deshalb mit einem Lastenrad und 2 Pedelecs zum Biomarkt. Vergesst nicht die Helme für Euch und die Schlösse für die Fahrräder mitzunehmen. Alternativ kann auch ein Teammitglied draußen warten und auf die Räder aufpassen.

Adresse:

Feinstaubmessstation Neckartor
Am Neckartor 18 - 22
Stuttgart-Mitte

Telefonnummer bei Fragen: [Telefonnummer angeben]

Adresse Biomarkt:

Biomarkt Erdi
Neckarstraße 152
70190 Stuttgart

Bei Fragen oder Problemen:

Organisations-Team [Telefonnummer angeben]

Anhang VII: Einladungstext (E-Mail)

Smarter am Ziel! Erkunde, was in Stuttgart geht.

Du bist Fähranfänger*in oder fortgeschritten, aber noch unerfahren, was die Nutzung von Carsharing, Lastenrädern oder Elektromobilität angeht? Und Du hast Lust, diese Mobilitätsangebote mal auszuprobieren?

Die [Mobilitätsschule](#) lädt Dich am 13.05.2017 zu einem spannenden [Workshop](#) ein: Nach einer kurzen Einführungs- und Kennenlernphase gilt es, erlebnisreiche Missionen an verschiedenen Orten in Stuttgart zu erfüllen. Dabei kannst Du die verschiedenen Fortbewegungsmittel ausprobieren (bspw. E-Roller, Pedelecs, Lastenräder, Carsharing und mehr).

In Teams bewältigst Du kleine Aufgaben, der ganze Spaß kostet Dich nichts und neben einer köstlichen Verpflegung warten auf die besten Teams auch noch tolle Preise wie Flixbus- und Locomore-Freifahrten, Stella-Gutscheine und eine Tesla-Fahrt.

Mehr erfährst Du unter: <http://nachhaltigmobil.schule/smarter-am-ziel/>
Melde Dich an per Mail an bei carina@nachhaltigmobil.schule
oder telefonisch unter 0711/259717-22.

Anhang VIII: Checkliste Aktionstag „Smarter am Ziel“ auf einen Blick

Check?	Aufgaben	Ansprechpartner*in	Kommentar
	Festlegung Zielgruppe		
	Festlegung Datum		Das Datum sollte sich nicht mit anderen für die Zielgruppe interessanten Veranstaltungen überschneiden und z.B. im Fall von Fahranfänger*innen nicht in der Prüfungs- oder Ferienzeit der allgemeinbildenden Schulen liegen.
	Klärung der Zuständigkeiten		Für die untenstehenden Aufgaben.
	Recherche: Konditionen der Mobilitätsanbieter		Wichtig für die als nächster Schritt folgende Ansprache. Nutzungsbedingungen (Alter, Fahrerfahrung), Kosten, Haftung, etc.
	Anfrage bei Mobilitätsanbietern (vgl. Anhang III)	Eigene Kontakte nutzen oder Marketing-Abteilung	- Sharing-Anbieter von (E-)Autos, (E-)Rollern, Pedelecs, Fahrrädern, Lastenrädern - Anbieter des Öffentlichen Nahverkehrs - Rikscha oder andere außergewöhnliche Fortbewegungsmittel
	Probedurchlauf: Registrierungsprozesses bei den Mobilitätsanbietern		Anfertigung einer Registrierungsanleitung mit Screenshots (diese kann den Teilnehmer*innen später zugesandt werden)
	Festlegung des Ortes	Bspw. Parkraumgesellschaften	Räumliche Nähe von Workshop- und Planspielstartpunkt sowie zentrale Lage des Planspielstartpunktes (Parkplatz) von Bedeutung
	Werbestrategie zur Rekrutierung der Teilnehmer*innen	Ansässige Mobilitäts-/ Nachhaltigkeitsinitiativen	On- und Offline-Werbung, persönliche Kontakte, zielgruppenspezifisch bei jungen Menschen: Bereitschaft zur frühzeitigen bindenden Zusage eher gering
	Kooperationspartner für Betreuung einer Station	Ansässige Mobilitäts-/ Nachhaltigkeitsinitiativen und -firmen	Die Örtlichkeiten der Stationen sollten nicht zu weit außerhalb liegen. Inhaltlich kann die Auswahl der Kooperationspartner an den Lernzielen der Mobilitätsschule orientiert sein. Stationen können auch von eigenen Teammitgliedern betreut werden.
	Preise/Belohnung für Teilnehmer*innen	Marketing-Abteilung von Mobilitätsanbietern	Bspw. Gutscheine für Freifahrten, kostenlose/vergünstigte Anmeldung
	Planung der Missionen pro Team		Fortbewegungsformen und Stationen auf bunte Karten schreiben und so anordnen, dass sich die zur Verfügung stehenden Fahrzeuge und der Besuch der Stationen bei

			den verschiedenen Teams nicht überschneiden. Fotografisch festhalten und in Tabelle übertragen (s. Anhang VI).
	Formulierung der Missionen		Je Team und Fortbewegungsform eine Mission formulieren (s. Anhang VII).
	Bewertungsbögen je Fahrt		In Abhängigkeit des Konzepts des Reflexionsworkshops gestalten.
	Konzept Einführungsworkshop		Inhaltliche und methodische Vorbereitung
	Konzept Reflexionsworkshop		Methodische Vorbereitung (Austausch, Reflexion und Feedback) und Festlegung, ob ein Gewinner-Team gekürt werden soll und nach welchem Prinzip
	Planung: Helfermanagement	Eigenes Team	Gebraucht werden: Workshop-Leitung, Workshop-Assistenz, Fotograf*in, Betreuung der Stationen, Betreuung der Workshop-Räumlichkeiten und des Planspielstartpunktes, Helfer*innen für Auf- und Abbau, Verpflegung und Transport der Fahrzeuge
	Planung: Benötigtes Material	Eigenes Team	s. benötigte Utensilien für die Workshop- und Planspielphase(n)
	Einladung der Presse		Auch Presseprojekte von Schüler*innen/Studierenden (Blog, Zeitung etc.)
	Anmeldeprozess Teilnehmende		E-Mail Kontakt (vgl. Anhang I) und im Anschluss telefonisch (schafft Verbindlichkeit und ermöglicht kurzfristige Absprachen)
Durchführung des Aktionstages			
	Veröffentlichung: Bericht		Auf eigener Homepage und sozialen Medien
	Danke an Teilnehmer*innen		E-Mail im Nachgang (evtl. inkl. Protokoll)
	Danke an Helfer*innen		Email im Nachgang (evtl. inkl. Protokoll)



13.05.2017

Erklärung zur Nutzung der Fahrzeuge und der Haftung

Vor der Nutzung der Fahrzeuge müssen sich die Teilnehmer mit deren Funktionsweise vertraut machen. Die Teilnahme an der Veranstaltung und die Nutzung der Fahrzeuge erfolgen auf eigene Gefahr. Jeder Teilnehmer trägt die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für die durch ihn verursachten Personen-, Sach- oder Vermögensschäden; er stellt den Veranstalter und – sofern abweichend – den Eigentümer der Fahrzeuge von jeglicher Haftung frei. Bei Unfallschäden, Verlust, Diebstahl oder unsachgemäßer Behandlung des Fahrzeugs haftet der Teilnehmer für die Reparaturkosten, bei Totalschaden oder Verlust für den Wiederbeschaffungswert des Fahrzeugs.

Hiermit bestätige ich, _____, geboren am _____

wohnhaft in _____, dass meine Teilnahme an der Veranstaltung und die Nutzung der Fahrzeuge zu den oben genannten Bedingungen erfolgt. Weiter bestätige ich, dass ich im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis (Führerschein Klasse B) bin. Eine Kopie oder ein Foto der Fahrerlaubnis habe ich dem Veranstalter ausgehändigt.

Ort, Datum

Unterschrift

Projektgesamt-
koordination



Projektpartner



Förderorganisation



Kontaktieren Sie uns:

hallo@nachhaltigmobil.schule

www.nachhaltigmobil.schule

Twitter Facebook mobilschule



Anhang X: Ergebnisse der Feedback-Befragung

	Überflüssig.	Schlecht gemacht.	War okay...	Gut gemacht.	Super gemacht!	Gesamt
Einführung im Spacesharing	-	-	20,00%	40,00%	40,00%	5
Art der Missionen	-	-	20,00%	20,00%	60,00%	5
Input an den Stationen	-	-	-	60,00%	40,00%	5
Bewertungsbogen je Fahrt	-	-	60,00%	40,00%	-	5
Betreuung am Parkplatz	-	-	-	-	100,00%	5
Abschlussrunde am Parkplatz	-	-	-	40,00%	60,00%	5

2. Was hättest Du an dem Tag gerne noch erlebt?

- Hab einen tollen Mobilitätsmix ausprobieren können, also nix.
- Car to go, Roller fahren, mehr in der ganzen Gruppe

3. Worüber hättest Du inhaltlich gerne noch mehr erfahren?

- Über die aktuelle politische Lage in Stuttgart und kommende Projekte
- Zukunftspläne/ Aussichten bzgl. Mobilität in Metropolen. Konzept etc. Z.b. hyperloop etc

4. Was war Deine Erkenntnis des Tages?

- Blick über den Tellerrand, welche anderen Formen von Mobilität kann ich noch nutzen/ in meinen Alltag einbauen
- Mobilität macht Spaß
- E-Roller machen Spaß
- Ich verhalte mich schon gut und werde das nicht verschlechtern. Wo es geht noch verbessern.
- Tesla fahren ist geil!

5. Wie sehr stimmst Du den folgenden Aussagen zu?

	Stimme überhaupt nicht zu. –	Stimme eher nicht zu. –	Bin unentschieden. –	Stimme eher zu. –	Stimme vollkommen zu. –	Gesamt
Meine Erwartungen an den Aktionstag wurden erfüllt.	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	100,00%	5
Ich habe mich im Straßenverkehr sicher gefühlt.	0,00%	20,00%	20,00%	20,00%	40,00%	5
Der Zeitplan hat mich unter Druck gesetzt.	60,00%	20,00%	20,00%	0,00%	0,00%	5
Die Preise waren ein Anreiz für mich, mitzumachen.	0,00%	20,00%	40,00%	20,00%	20,00%	5
Die Tesla-Probefahrt war ein Anreiz für mich, mitzumachen.	0,00%	40,00%	0,00%	20,00%	40,00%	5
Der Aktionstag hat zu lange	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	5

gedauert.						
Ich habe Nichts Neues gelernt.	80,00%	20,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

6. Wie zufrieden warst du insgesamt?

Vollkommen unzufrieden.	Eher unzufrieden.	Mittelmäßig zufrieden.	Eher zufrieden.	Vollkommen zufrieden.	Gesamt	Gewichteter Mittelwert
40,00%	0,00%	0,00%	20,00%	40,00%	5	3,2

Kommentar: Die zwei Stimmen für „vollkommen unzufrieden“ werden aufgrund des Antwortverhaltens bei den vorgelagerten Fragen als versehentlich angeklickt betrachtet.

7. Gab es irgendwas, das Dein zufriedenes Gefühl am Ende des Tages getrübt hat?

Diese Dinge hätten besser sein können:

Wetter, Essen/Verpflegung

Meine Verbesserungsvorschläge:

Mehr Pizza



Erkunde, was in Stuttgart geht!

Genutztes Fortbewegungsmittel: _____

Wie hoch schätzt Du die Auswirkungen Deiner Fahrt ein?

Fahrtkosten (€)	Sehr gering ----- Sehr hoch
CO ₂ -Emissionen (g pro Fahrt)	Sehr gering ----- Sehr hoch
Durchschnittliche Geschwindigkeit (km/h)	Sehr gering ----- Sehr hoch
Feinstaub-Emission (µg/m ³ PM10)	Sehr gering ----- Sehr hoch
Lärm (dB)	Sehr gering ----- Sehr hoch

Bitte bewerte die zurückgelegte Fahrt anhand der folgenden Aspekte von 1 (sehr gut/kein Problem) bis 5 (sehr schwierig):

Parkplatzsituation vor Ort	
Behinderungen (Stau, Verspätungen, umständliches Umsteigen etc.)	
Transporteignung	
Komfort (Sitzplatz, Lautstärke, Geruch)	
Stresspegel	
Handy-Nutzung zum Telefonieren	
Handy-Nutzung zum Informieren oder Nachrichten schreiben	
Knüpfen von neuen sozialen Kontakte	
Aussicht	
Wetterfestigkeit	

Fazit: Was war an der Fahrt besonders...

...gut? _____

...schlecht? _____

Welches Fortbewegungsmittel würdest Du künftig für diese Strecke nutzen wollen und warum?

Diskutiere Dein Ergebnis mit Freunden und/oder schreibe uns über hallo@nachhaltigmobil.schule oder Facebook.

Deine Mobilitätsschule

Projektgesamt-
koordination



Projektpartner



Förderorganisation



Kontaktieren Sie uns:

hallo@nachhaltigmobil.schule
www.nachhaltigmobil.schule
f mobilschule

